

(Findlay, bekannter engl. Parapsychologe, vgl. S. 118.)

„Hitleru sit. Tu vakti negribēji.“ (ebd: 217)

(Lett., lettisiert dt. — „Man schlägt Hitler. Du wolltest die Wacht nicht.“)

„Pētrē — Wikberg. Plan Raudive.“ (ebd: 218)

„L'homme du. Nesteidzi!“ (ebd: 219)

(Franz., dt., lett. — „Der Mensch, du. Eile dich nicht!“)

„Alberts te. Kosti, runā tu!“ (ebd: 220)

(Lett. — „Hier ist Albert. Kosti, sprich du!“ — Albert, Vorname des Schriftstellers Sprudžs, vgl. S. 101.)

*

Die beiden Teilnehmerinnen haben die Aufnahme selbstständig abgehört und dies schriftlich bezeugt:

„Wir haben die Stimmen von unserer Einspielung am 27. April 1967 in Bad Krozingen in K. R.s Studio abgehört und zu 100 Prozent verstanden.“

sig. Cornelia Bruner

N. von Muralt

*

Außerdem haben die Versuchspersonen einen Abhörtest von 200 Stimmen durchgeführt, wovon sie 98 Prozent einwandfrei hörten und bestätigten.

25. Experiment-Aufnahme

Babenhausen, Frankfurt, 10. Mai 1967

Teilnehmer: Valery Tarsis, Schriftsteller

Frau Hanni Tarsis

Frau Dr. med. Hildegard Dietrich

(Vgl. Bestätigungen Nr. 14 und 15, S. 405 ff.)

Die Einspielung (Nr. 372) ergab 5 Mikrophon-A-Stimmen und 35 Radio-A-Stimmen.

Frau Dr. D. ergreift das Wort: „Rita, sage mir etwas! Sage ein Wort!“

„Viņa maisa. Frankfurta.“ (49g:148)

(Lett. — „Sie stört. Frankfurt.“)

Dr. D.: „Rita, sage mir doch etwas!“

„*Nav ko tev saka.*“ (ebd: 149)
 (Lett. — „Es gibt dir nichts zu sagen.“)
 Dr. D. spricht weiter. Eine Stimme darauf:
 „*Stabulītes tu pasteidz!*“ (ebd.)
 (Lett. — „Beeile dich, die Flöten zu machen!“)
 Eine Stimme bezieht sich auf den Experimentator:
 „*Kosta, Ludza. Osnovska sista.*“ (ebd: 151)
 (Lett., schwed. — „Kosta, Ludza. Osnovska ist die letzte.“
 — Ludza heißt eine Kreisstadt in Lettland. — Osnovska ist
 der Name einer dem Experimentator bekannten Familie.)
 Frau H. T. redet ihre nahen verstorbenen Verwandten an.
 Eine gut hörbare Stimme entgegnet ihr:
 „*Koste, help!*“ (ebd: 156)
 (Engl. — „Koste, hilf!“)
 Es folgt ein Anruf:
 „*Kostil*“ (ebd.)
 Die obigen Mikrophon-Stimmen sind ungewöhnlich klar
 und eindeutig verständlich.
 Von den Radio-Stimmen gehören die folgenden zur A-
 Gruppe und konnten von den Teilnehmern bestätigt werden:
 „*Moskva dice te. Konstantin, Tarsil*“ (ebd: 159)
 (Lat., lett. — — „Moskau spricht hier. Konstantin, bitte
 Tarsis!“ — Der Satz bezieht sich auf den Schriftsteller Tarsis,
 der unlängst aus Moskau gekommen ist.)
 „*Katoli, Lapis tēvs.*“ (ebd.)
 (Lett. — „Die Katholiken, Vater Lapis.“)
 Eine Frauenstimme:
 „*Pievelc tyl Helga tja.*“ (ebd: 167)
 (Russ., lett. — „Zieh du an! Hier ist Helga.“)
 Eine Stimme entschuldigt sich:
 „*Passé, Konstantin, piedodat man!*“ (ebd: 168)
 (Franz., lett. — „Es ist vorbei, Konstantin, verzeiht mir!“)
 „*Te Tekla.*“ (ebd: 169)
 (Lett. — „Hier ist Tekla.“ Vgl. S. 60.)
 „*Wy detki! Pagul, ziamial*“ (ebd: 173)
 (Russ., lettg. — „Ihr Kinder! Schlafe ein wenig, Erde!“)
 „*Virza tja.*“ (ebd.)

(Lett. — „Hier ist Virza.“ Name einer lett. Dichters, vgl. S. 106.)

Die von Frau Dr. D. angeredete Rita meldet sich:

„*Rita te.*“ (ebd: 175)

(Lett. — „Hier ist Rita.“)

Zwei Bekannte des Experimentators:

„*Kārklīņš.*“

„*Lampis te.*“ (ebd.)

(Te = hier, lett. — Kārklīņš, ein bekannter lett. Schriftsteller.)

„*Braucht nicht zu singen.*“ (ebd: 177)

„*Mūsu nakts, perchē?*“ (ebd.)

(Lett., ital. — „Unsere Nacht, warum?“)

„*Doktor Kosti, nometnī. Jauki debesis tomēr.*“ (ebd: 180/1)

(Lett. — „Doktor Kosti, im Lager. Es ist jedoch schön im Himmel.“)

„*Lohmann, non thing.*“ (ebd: 182)

(Herr Lohmann, ein Freund des Experimentators, starb vor einigen Jahren in Lübeck. Vgl. S. 90.)

„*Runā, Kosti!*“

„*Viņš ir slims.*“ (ebd: 212)

(Lett. — „Sprich, Kosti!“ — „Er ist krank.“)

„*Tu vecā pott!*“ (ebd: 216)

(Lett., schwed. — „Du alter Topf.“ — Dieser Ausdruck findet sich auch in dem Satz: *Jundahl kan gå själv, ob vecā pott . . .* Vgl. S. 42.)

„*Mīlu Kosti. Te ir sekretare. Mīļā, mīli!*“

„*Überschwoll.*“ (ebd: 218/9)

(Lett., verändert dt. — „Ich liebe Kosti. Hier ist die Sekretärin. Liebste, liebe!“ — „Überschwoll.“)

„*Kosti, Kosti turies! Mīlu Kosti.*“ (ebd: 219)

(Lett. — „Kosti, Kosti, halte dich fest! Ich liebe Kosti.“)

„*Liktens spiež. Negribu Sigtunu.*“ (ebd: 221)

(Lett. — „Das Schicksal zwingt. Ich will Sigtuna nicht.“)

Eine Frauenstimme klagt:

„*Koste, netiekam valstē.*“ (ebd: 222)

(Lett. — „Koste, wir kommen nicht ins Reich hinein.“)

„*Austra te.*“ (ebd.)

(Lett. — „Hier ist Austra.“ — Ein sehr verbreiteter lett. Frauenname.)

Die Einspielung schließt mit den folgenden Worten ab:

„*Helga! Konstantin, es te.*“ (ebd.)

(Lett. — „Helga! Konstantin, ich bin hier.“ — Der Name Helga wiederholt sich also in dieser Einspielung zweimal.)

*

In der nächsten Einspielung (011) meldet sich Tarsis' Freund Wetrow:

„*Kosti — skål! Wetrows esmu.*“ (48r:249)

(Schwed., lett. — „Kosti, — skål! Ich bin Wetrow.“ — Vgl. Bestätigung 14.)

26. Experiment-Aufnahme

Zürich, 29. Juni 1967

Teilnehmer: Prof. Dr. med. Werner Brunner

Frau Cornelia Brunner

Frau Ida Bianchi

Peter Rutishauser

(Vgl. Bestätigung Nr. 19, S. 412.)

Die Visionen von Frau Ida Bianchi wurden schon durch C. G. Jung verfolgt und studiert. Nach Jungs Tod übernahm Frau Prof. Cornelia Brunner die weitere Untersuchung. Der Experimentator interessierte sich für diesen Fall und wollte prüfen, ob zwischen den Visionen und den auf Band manifestierten Stimmen eine Übereinstimmung bestehe. Herr Prof. W. Brunner und Herr P. Rutishauser waren als Zeugen gegenwärtig.

Vor der Aufnahme hörten die Teilnehmer 100 gut profilierte Stimmen ab, die sie zu 100 Prozent verifizierten. Frau Bianchi erklärte, daß eine merkbare Verwandtschaft zwischen ihren Visionen und den abgehörten Stimmen bestehe. Sie sieht meist ihr bekannte Verstorbene, u. a. auch Jung. Ferner sieht sie Städte und Berge, die in ihrer Eigenart keinen irdischen Bildern gleichen.